

**Auszug aus der Niederschrift
über die 07. Sitzung der Bürgerschaft am 19.10.2017**

Zu TOP : 7.1

Wegfall von Parkplätzen durch Radfahrerschutzstreifen

Einreicher: André Meißner, CDU/FDP-Fraktion

vertagt vom 21.09.2017

Vorlage: kAF 0106/2017

Anfrage:

Wie viele Stellplätze für PKW sind durch die Einrichtung von Radfahrerschutzstreifen im Stadtgebiet verloren gegangen? (Bitte aufschlüsseln nach Straßen!)

Herr Bogusch antwortet wie folgt:

In Stralsund wurden bisher im Carl-Heydemann-Ring zwischen Tribseer Damm und Damaschkeweg, in der sich anschließenden Feldstraße, im Knieperwall und in der Karl-Marx-Straße Radschutzstreifen angelegt.

Im Carl-Heydemann-Ring, im Knieperwall und in der Feldstraße gingen keine Stellplätze für Pkw verloren.

Mit Anlegen der Schutzstreifen in der Karl-Marx-Straße wurde auf eine Ausführung im Bereich der Senkrechtstellplätze verzichtet, um hier gemäß Bürgerschaftsbeschluss die Stellplatzanzahl nicht zu reduzieren.

In der Karl-Marx-Straße wurden lediglich im Zusammenhang mit Voraussetzung der gesicherten Führung des Radfahrers auf die Fahrbahn in die Schutzstreifen auch die Sichtverhältnisse auf den fließenden Verkehr in Zufahrtsbereichen überprüft, z. B. im Zufahrtsbereich des Sportplatzes oder im Einmündungsbereich der Gentzkowstraße. Im gesamten Streckenverlauf sind damit aus Verkehrssicherheitsgründen in der Karl-Marx-Straße 8 Pkw-Stellplätze entfallen. Über Markierung neu angeordnet wurden 9 Pkw-Stellplätze zwischen der Querung auf Höhe Am Zuckergraben und Kalandshof.

Im Abschnitt zwischen Am Zuckergraben und Werftkreisel kann aufgrund der Schutzstreifen beidseitig auf einer Länge von rund 90m nicht geparkt werden. Es waren hier vorher keine Parkplätze ausgewiesen, dass Halten und Parken am Fahrbahnrand verkehrsrechtlich jedoch nicht ausgeschlossen. Diese Regelung wurde grundsätzlich nicht in Anspruch genommen, seltene Einzelfälle können nicht ausgeschlossen werden.

Die Gestaltung der Schutzstreifen in der Karl-Marx-Straße wurde zudem nach der letzten Bürgerschaftssitzung vor der Realisierung nochmals im Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vorgestellt.

Es gibt keine Nachfrage.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 01.11.2017